



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 344), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

Radikale kontrollieren West-Deutschland

Im Ruhr-Distrikt sollen sie 70,000 Mann unter Waffen haben; Regierungen-Truppen rücken gegen sie vor; Kabinett in Beratung

Bedingungen, auf welche die Regierung einging

Berlin, 22. März. (Nachrichtendienst von Carl D. Groat, Korrespondent der United Press.) Das Ebert-Kabinett hielt hier gestern Abend eine Sitzung ab und besprach die durch den Staatseraunstand hervorgerufene Lage. Es heißt, daß Roske in seiner Stellung als Reichswehrminister verbleiben wird. Regierungsbeamte sind überzeugt, daß normale Zustände bald wieder eintreten werden, trotzdem das Streikfever noch nicht vollständig gebrochen ist; sie sind der Ansicht, daß die Mehrheit der Streiker heute die Arbeit wieder aufnehmen wird. Die unabhängigen Sozialisten haben außer dem am Samstag ihnen bewilligten Forderungen noch weitere Konzessionen verlangt und glauben, daß diese infolge der Lage der Dinge in den Industriezentren bewilligt werden. Radikale haben gestern Revolutionsräte erwählt, welche darüber zu entscheiden haben, ob die Radikalen der Aufforderung, zur Arbeit zurückzukehren, folgen werden, oder nicht.

Alle halbtägigen Truppen haben, offizielle Berichte zufolge, Berlin nimmer verlassen. In der Friedrichs Straße kam es gestern zu einem Gefecht. Ein mit Reichswehrtruppen besetzter Autokraft hielt beständige Kameraden für Anführer und gab Feuer. Das Mißverständnis aber wurde bald aufgelöst.

Wiergehen Mitglieder der Bürgerwehr wurden in Moabit getötet, als sie eine Versammlung Radikaler zu stören versuchten.

In Nord-Berlin, das von den übrigen Stadtteilen abgeschnitten ist, herrscht große Not. Dieser Distrikt war die Hochburg der Radikalen, welche militärische Taktiken anwandten, um sich dort zu halten. Sie haben Gräben gezogen, Maschinengewehre in Positionen gebracht und Barrikaden errichtet; alle dortigen Anführer waren schwer bewaffnet.

Ebert hat dem Kabinett die unabhängigen Sozialisten, Roske zum Minister zu ernennen, deshalb nicht angenommen, weil dieses als eine Schwäche seitens der Regierung angesehen werden könnte.

In Leipzig ist der Belagerungszustand erklärt worden; die Regierungstruppen sind jetzt Berren der Stadt; tausende sollen dort getötet sein; offizielle Berichte liegen noch nicht vor. Radikale haben noch die Kontrolle in Gera, Plauen, Auerbach und Borna.

Arbeiter im Kabinett.

London, 22. März. (Von R. E. Eden, Korrespondent der United Press.) Heute hier eingetroffene Berliner Depeschen lassen erkennen, daß die Lage in Deutschland ruhiger wird. Die Regierung hat die Ordnung in Leipzig und Kiel wieder hergestellt, und der Staatsanwalt hat gerichtliche Schritte gegen Kapp und Luthns eingeleitet.

Eine offizielle drahtlose Depesche aus Berlin meldet, daß zwischen der Regierung und den Arbeiterverbänden nachstehendes Übereinkommen erzielt worden ist:

Bildung eines neuen Kabinetts, in welchem die Arbeiterverbände Vertretung haben.

Bestrafung Kapps und dessen Anhänger.

Reorganisation der Regierung durch Ernennung von republikanischen Beamten.

Sozialisierung der Industrie, einschließlich Verstaatlichung der Bergwerke und Patzsch-Industrie.

Strengere Maßnahmen zwecks Erhaltung und Vermehrung der Lebensmittel, Bestrafung von Schleichern und neue Landwirtschaftsgesetze.

Reorganisation der Reichswehr unter Führung republikanischer Offiziere.

Anerkennung aller Arbeiterverbände.

Entfernung aller bestimmten Reaktionen aus der Regierung.

Amarsch Radikaler befürchtet.

Gemeldet, daß sich eine neue Armee Radikaler auf dem Amarsch

Neuer Kohlenstreik wird befürchtet

Kohlenbarone sehen in Anlage seitens der Regierung die Verhinderung einer neuen Lohnstafel.

Indianapolis, 22. März. — Die Möglichkeit einer neuen Röhmung der Reichskohlenindustrie droht infolge der durch die Regierung angeordneten Verfolgung der Grubenbesitzer und Bergleute wegen Verletzung der Leber Brennstoffe. Bekanntlich wurden 125 Bergleute und Bergleute von den Bundesgroßgeheimen in den Anlagenzustand verlegt, weil sie angeblich eine Verschwörung zur Erhöhung der Kohlenpreise angezettelt hatten. Die Kohlenbarone sahen die Stellung der Regierung auf als gegen die gemeinsame Verhandlungen über die Lohnfrage gerichtet, und sind, im Falle die Regierung solche Konferenzen für ungesetzlich hält, bereit, die für den 1. April anberaumte Konferenz zur Fixierung einer neuen Lohnstafel auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Wahrscheinlich werden, nach Ansicht der Grubenbesitzer, die Arbeiter am 1. April, dem Ende der jetzigen Lohnkontrakte, die Arbeit niederlegen. Die Vertreter der Kohlenmagnaten erklären die Haltung der Regierung unvereinbar mit den Versicherungen des Präsidenten, unter der Idee des gemeinschaftlichen Unterhandels in der Kohlenfrage ausdrücklich gebilligt habe.

Die Bundesbeamten, welche mit der Verhaftung der angeklagten Grubenbesitzer und Bergleute betraut sind, verweigern jede Auskunft über die Theorie, unter welcher das Gerichtsverfahren gegen die Angeklagten eingeleitet wurde.

Wilson unternimmt Automobil-Ausfahrt

Washington, 22. März. — Der Präsident benutzte Sonntag als einen der ersten milden Frühlingstage des Jahres, zu einer Automobilfahrt durch die Parks und Anlagen des Hauptstadt.

Wilson und Dr. Grayson begleiteten ihn auf der mehr als zweistündigen Fahrt. Beim Verlassen des Weißen Hauses wurde Wilson von den Fotografen gefilmt und ließ während 5 Minuten Aufnahmen vornehmen. Die Bilder zeigen, daß er durch seine Krankheit etwas dünner geworden ist.

Bolivia entschuldigt sich bei Peru

Buenos Ayres, 19. März. — Der bolivianische Geschäftsträger in Lima hat den Kanzler Borrás aufgefordert und im Namen seiner Regierung sein Bedauern über die Ausschreitungen gegen Peruaner in Bolivien ausgesprochen und erklärt, daß die Regierung die Schuldigen bestrafen werde. Der Kanzler benachrichtigte die Deputiertenkammer, daß Bolivien Genugthuung geleistet habe. Nach einer Depesche von La Paz hat der Präsident von Bolivien dem peruanischen Geschäftsträger sein Bedauern wegen der Angriffe auf Peruaner ausgedrückt.

Elektriker streiken in Chicago.

Chicago, 22. März. — Ein Streik gegen die Edison Commonwealth Company wurde am Samstag von Frank Wagon, dem Haupt des neuorganisierten Verbandes der Edison-Arbeiter, angeleitet. Gegen Dreiviertel von den 5,000 Angestellten der Gesellschaft, sollen die Arbeit niedergelegt haben.

Bundesbeamten mögen guten Fang.

Miami, Fla., 22. März. — Die Winesauferbeamten haben 500 Riesen Kognak im Werte von \$20,000 erwischt, als sie von einem einheimischen tubanischen Dampfer kommender Dampfer ausgeladen wurden.

Umsatz der Hochöfen nimmt ab.

New York, 22. März. — Das National-Kohlenunternehmen der American Smelting and Refining Co. und ihrer Hilfs-Gesellschaft, der American Smelting Security Company belief sich nach dem Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 1919 auf \$5,595,585. Dies bedeutet einen Rückgang von \$3,111,914 gegen das Jahr 1918.

Staatsdepartement beunruhigt.

Washington, 22. März. — Auf eine Anfrage des Staatsdepartements hat der Generalanwalt Palmer das Gutachten abgegeben, daß die Ausfuhr von Maschinen zur Anfertigung von Waffen und Munition nur durch die Anwendung der Kriegsbefugnisse des Präsidenten, die noch nicht aufgehoben sind, verhindert werden kann.

Streiks beigelegt.

Zur Verhütung der Hauptstadt tragen sowohl die Erklärung des Belagerungszustandes durch Präsident Ebert, als auch die Beilegung der Streiks bei, welche während der kürzlichen Knappheitsperiode zu großer Unordnung führten. Während am Samstag morgen die Zustände noch konsequent durchgeföhrt wurden, und Streikposten der Sozialisten und Sparteiler die Stadt durchzogen, wurde unter der Einwirkung des Kanzlers Bauer, des Ministers des Auswärtigen Müller und des Post- und Telegraphenministers Kiesberg, die am Morgen von Stuttgart eintrafen, am Nachmittag eine Beilegung der Zustände erzielt.

Geordnete Zustände in Berlin.

Berlin, 22. März. — Am Samstag Abend war Berlin fast in den normalen Zustand zurückgeführt. Die einzigen bemerkenswerten Nachrichten kamen von den Provinzen, namentlich aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet, wo lokale Sowjets und kommunistische Verwaltungen

Die große Not der deutschen Kinderwelt

Was Mayor Smith getan, um das Hilfsnetz unter die Anglo-Amerikaner zu tragen.

Auf die Einladung des Bürgermeisters Ed. P. Smith fand Samstag nachmittag im Rathaus eine Versammlung einiger Bürger deutscher Herkunft statt, um den Bericht entgegenzunehmen, den das Städtische Hauptamt über seine Bemühungen machte, das Hilfsnetz für die deutschen Kinder unter die Anglo-Amerikaner zu tragen. Anwesend waren die Herren A. L. Meyer, Gottlieb Storz, Henry Hubens, William Sternberg, Prof. J. Peter und Frau Berta Geyshamm.

Mayor Smith verlas eine Anzahl Briefe der berühmten Bürger New Yorks, worin ihm die Aufnahme des Hilfsnetzes war empfohlen wurde, das die amerikanischen Kinder, die Gesellschaft der Freunde unter der Leitung der deutschen Kinderwelt betreiben. Prächtige Briefe befanden sich darunter von Henry P. Taff, Morgan J. O'Brien, Frank P. Bandler und anderen Männern von nationaler und internationaler Ruf. Trotzdem nun Mayor Smith diese Briefe einer Anzahl hervorragender Bürger unterbreitete, waren diese angeht die neuen Revolution in Deutschland leider nicht bereit, das Hilfsnetz jetzt im weiteren Sinne aufzunehmen. Sie erklärten dem Mayor gegenüber jedoch ihre Bereitschaft, ihren Teil zu tun, falls die Bürger deutscher Herkunft die Sache weiter betreiben würden, wie sie das bis jetzt in ihren eigenen Kreisen getan hätten. Herr Smith erklärte sich bereit, das Netz in einem eigenen Schreiben warm zu empfehlen und auch einige andere Bürger von Auf dazu zu veranlassen.

Darauf hat nun die jetzige Hilfs-Gesellschaft für Mitteleuropa beschlossen, benannt mit diesen Empfehlungen, ihr Sammelnetz unter der Geschäftswelt von Omaha von neuem zu beginnen. Die auf diese Weise erlangten Gelder werden durch die Käufer zur Förderung der Not unter der deutschen Kinderwelt verwendet werden. Mit der Arbeit wird schon in den nächsten Tagen begonnen werden. Es sollten sich jedoch mehr Bürger deutscher Herkunft für diese neue Arbeit melden. Die jetzigen Beamten sind an Zahl zu gering, um das Arbeitsfeld zu decken. Die Not draußen ist durch die neuen Anträge aus höchste gestiegen und jeder, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, sollte ermutigt durch die Wendung der Dinge, in dieser Stadt sein Teil der Arbeit übernehmen.

Anti-Saloon League ächtet Hitecock

Washington, 22. März. — Nach aufgebracht Bürger von irgendwo in den Ver. Staaten stürmte in die Office des Abgeordneten Wolstead, Minnesota, des Vaters des Prohibitionsausführungsgesetzes, und hielt ihm eine Zielscheibe mit einer bräunlichen Flüssigkeit unter die Nase, wobei er ihm mitleidig aussehbend, daß er teuer dafür bezahlt habe, um nachher die Entdeckung zu machen, daß sie mit Tee statt mit Whiskey gefüllt wäre. Er schrie: „Ich zahlte \$22 für ein Quart von dem Geißel. Alles Ihre Schuld. Sie haben das Gesetz geschrieben.“ Wolstead erwiderte: „Werden Sie mir nichts vor. Ich bin kein Trödler und nie eines gewesen. Jemand mußte das Gesetz entwerfen, und die Aufgabe fiel mir als dem Vorsitzenden des Komitees zu. Es hätte schlimmer ausfallen können; aber ich werde von einem Ende des Landes bis zum anderen verurteilt.“

Revolverbelden liefern eine Schlacht

Newark, N. J., 22. März. — Zwei Bänden von Revolverbelden stießen in einem hiesigen Restaurant feindselig aufeinander, und als sich der Rauch vom Schlachtfeld zerzog, lagen die bedauerlichen Führer tot auf dem Boden, und ein Schwerverwundeter wurde nach dem Hospital gebracht. Einer der Gefallenen war von 12 Kugeln durchbohrt. Wände, Spiegel und Fenster des Restaurants waren von den Kugeln ruiniert, und die Polizei fand 6 Revolver auf dem Fußboden.

Ver. Staaten drohen Embargo an.

London, 22. März. — Eine Berliner Depesche an die Daily Mail behauptet, daß die diplomatische Vertretung der Ver. Staaten die deutsche Regierung davon in Kenntnis gesetzt hat, daß die Ver. Staaten keine Nahrungsmittelzufuhr vom Ausland in die Distrikte erlauben kann, wo Unruhen herrschen. Derselbe Korrespondent berichtet über Protestieren der Kommunisten, daß eine hohle-wichtige Erhebung bevorsteht.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Militierte haben gegen Türken schweren Stand

All-Zelamrevolte im Westen begriffen; Griechen, Italiener und Franzosen geschlagen.

Paris, 22. März. — Von Thrazien durch Anatolien bis nach Arabien ist die All-Zelam Revolution entflammt. Halboffizielle französische Berichte besagen, daß diese mit Ereignissen in Deutschland in Verbindung zu bringen ist. In Thrazien haben die Türken italienische Truppen angegriffen und bieten den Militierten Trög. In Anatolien, Kleinasien, wurden die Italiener von Mustafa Kemal's Truppen bis zur Seeferse zurückgetrieben. In Cilicia und Nordsyrien halten die Franzosen den Angriffen der Türken allerdings Stand, haben aber um Verstärkungen ersucht.

Das Journal des Debats schreibt: „Mustapha Kemal's Truppen sind, ebenso wie viele deutsche Offiziere rücksichtslos. Der türkische Nationalismus muß jermindert werden. Die militärische Expedition wurde zu dem Zwecke unternommen, um dem Nationalismus türkischer Briganten ein Ende zu machen und einem anderen großen Krieg vorzubeugen.“

Marcel Saajan, Deputierter und Führer der Sozialisten, erklärt in der Zeitung „Humanite“ eine Warnung, jodend: „Aus dem Orient, Syrien und Cilicia kommen schlimme Nachrichten. Frankreich hat dort 40,000 Mann stehen, auch an der Küste Kleinasien eine starke Flotte. Alles dieses aber genügt nicht. General Gouraud verlangt Verstärkungen. Frankreich ist wieder in kriegerische Unternehmungen verwickelt; bereits haben wir schwere Verluste zu verzeichnen. Falls wir bis zum bitteren Ende gehen wollen, Syrien und Cilicia ein neues Marokko für uns werden soll, wie Millerand gesagt hat, dann wird Frankreich große Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Und wir bedürfen doch des Geldes zum Wiederaufbau Frankreichs so nötig.“

Volstead lehnt Schluß an Trockenheit ab.

Washington, 22. März. — Ein aufgebracht Bürger von irgendwo in den Ver. Staaten stürmte in die Office des Abgeordneten Wolstead, Minnesota, des Vaters des Prohibitionsausführungsgesetzes, und hielt ihm eine Zielscheibe mit einer bräunlichen Flüssigkeit unter die Nase, wobei er ihm mitleidig aussehbend, daß er teuer dafür bezahlt habe, um nachher die Entdeckung zu machen, daß sie mit Tee statt mit Whiskey gefüllt wäre. Er schrie: „Ich zahlte \$22 für ein Quart von dem Geißel. Alles Ihre Schuld. Sie haben das Gesetz geschrieben.“ Wolstead erwiderte: „Werden Sie mir nichts vor. Ich bin kein Trödler und nie eines gewesen. Jemand mußte das Gesetz entwerfen, und die Aufgabe fiel mir als dem Vorsitzenden des Komitees zu. Es hätte schlimmer ausfallen können; aber ich werde von einem Ende des Landes bis zum anderen verurteilt.“

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Annahme der Knorz-Resolution ist sicher

Wegen Erkrankung des Einbringers derselben aber dürfte sie erst Ende der Woche zur Sprache kommen; Resolution stark verkürzt

Abgeordneter Britton strebt Sonderfrieden an

Washington, 22. März. — Während Präsident Wilson überlegt, welche Schritte er nach der Abweisung des Friedensvertrages durch den Senat unternehmen will, fahren die Führer im Senat mit der Entwicklung ihrer Pläne über die Annahme der Knorz-Resolution fort, um den Krieg durch den Widerruf der Kriegserklärung zu beenden. Senator Knorz ist erkrankt und wird möglicherweise dem Senat für einige Tage fernbleiben müssen; aber er hofft, die Resolution vor dem Ende der Woche dem Senat vorlegen zu können. Die ursprüngliche Form der Resolution wird wesentlich verkürzt werden, und man ist in den Kreisen der Republikaner überzeugt, daß die verkürzte Fassung mit einer großen Mehrheit angenommen werden wird.

Von Weissen Haus verläutelt nichts über den Kurs, den der Präsidentschlichter einzuschlagen gedenkt. Wolstead lehnt sich darauf beschränken, den Vorschlag zu einer Wahlfrage zu machen, so muß er zunächst die richtige Aufgabe lösen, die gefamte demokratische Partei für einen Vertrag ohne Vorbehalte günstig zu stimmen. Ob der Präsident in der Partei stark genug ist, dies durchzuführen, erscheint sehr zweifelhaft; denn die Demokraten sind über die Vorbehalte sehr unemig, und in Parteikreisen macht sich die Ansicht geltend, daß ein Eintreten für den Vertrag ohne alle Vorbehalte die sichere Niederlage der

Prohibition in Paris gepredigt

Paris, 22. März. — William C. (Rufffoot) Johnson, dessen Kreuzzüge gegen den Saufstich in England und Dänemark nicht als weltgeschichtliche Erfolge zu bezeichnen sind, hat den Schauplatz seiner Wirksamkeit nach Frankreich verlegt. Am Samstag hielt er seine erste Prohibitionsschilde in Paris unter den Kirchtürmen der „Plauen Kreuz“-Gesellschaft vor einer kleinen, meistens aus Frauen bestehenden Zuhörerschaft, die seine Ausführungen ohne Beifall und ohne Kritik anhörte, entgegenzunehmen. Er pres die amerikanische Prohibition als die mächtigste Wapregel, die je in Amerika getroffen worden sei. Die Gefängnisse seien leer, die Banken voller Geld und das Volk glücklich, erwiderte, welche von einem kubanischen Dampfer kommender Dampfer ausgeladen wurden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute Abend; Freitag schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Zunehmende Bewölkung heute Nacht. Kühler im westlichen Teil. Dienstag unbeständig und kühler.

Für Iowa — Schön und wärmer heute Nacht. Dienstag wahrscheinlich unbeständig. Kühler im westlichen Teil.